

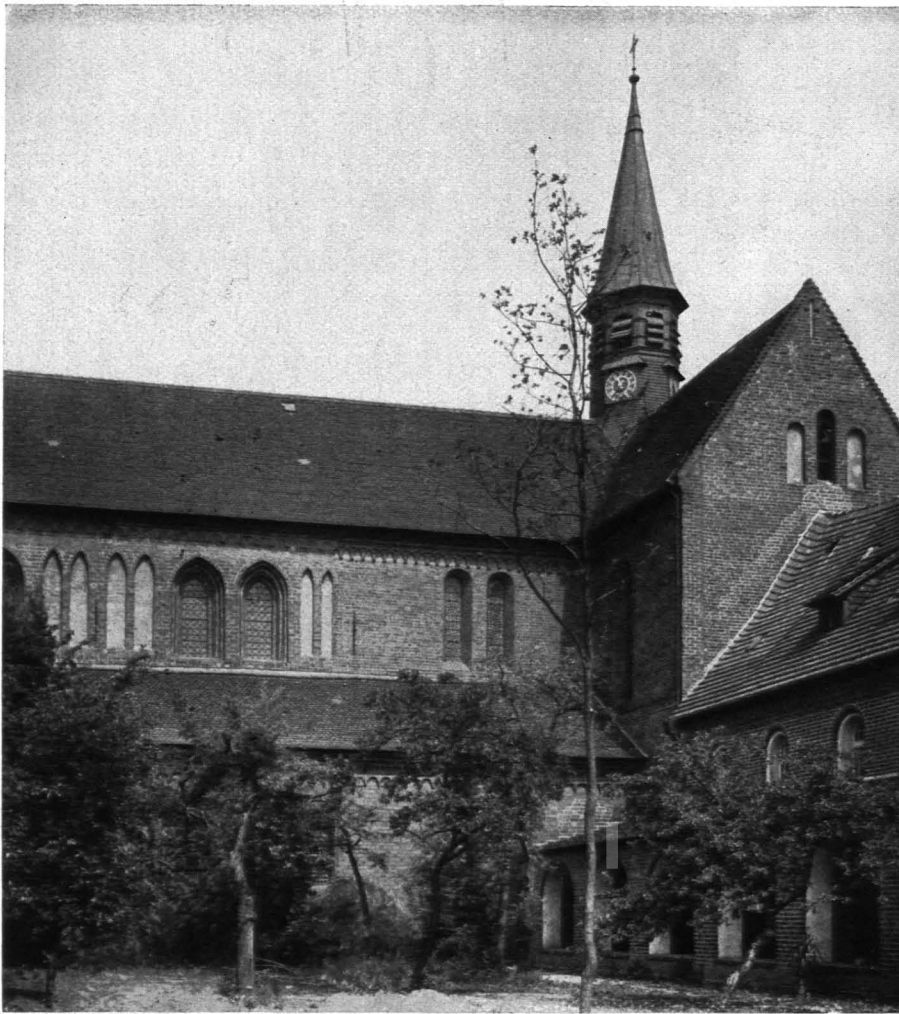


Abb. 5. Lehnin, Klosterkirche, Querschiff und Langhaus von S.W.

von ganz kleinen romanischen Rundfenstern durchbrochen sind und von einem einfachen Rundbogenfries abgeschlossen werden, sich unmittelbar an die reiche Apsis anschließen, wie breite geöffnete Scheunentore. Wäre hier nur das cisterziensische Schema zweier gerade geschlossener Nebenchöre in der Breite des Querschiffes maßgebend gewesen, so müßte der Langchor vor den Nebenchören etwa um ein halbes Joch heraustreten. Diese Nebenchöre sind aber selbst zwei Halbjoche tief, und die westlichen Joche gehen wie bei einer Halle, deren vier Gewölbefelder auf einer Mittelsäule ruhen, ineinander. Also wieder ein Problem (Abb. 17).

Der Apsis entsprechend zieht ein Kreuzbogenfries unter dem Hauptgesims des Hoch-

chores und des Querschiffes hin, und auf das Leichterwerden der Formen in gotischem Sinne, das wir im Innern bemerkten, verweisen nur die aufsteigenden Bogenfriese am Chor- und Querschiffsgiebel (Abb. 4). An diesem tritt noch eine frühgotische Blendrose und ein Rosenfenster mit doppelten Rundstäben in den Mauerstufen hinzu, auch eine Form der frühen Gotik. Dafür ist die Unterpartie der Querschiffsfront ganz massig und geschlossen, nur durch eine romanische Mittellisene belebt, bei der höchstens das strebepfeilerartige Abbrechen unter dem Rundfenster an gotische Tendenzen erinnert und zugleich befremdend wirkt.

Noch massiger wirkt die Westseite des Querschiffes, über deren nackter Wand mit dem einzigen Rundbogenfenster der Kreuzbogenfries sich ganz herrlich entfaltet (Abb. 5).

Aber mit dem Langhaus beginnt noch etwas Neues. Am Obergaden im ersten Joch zunächst nur die Gruppierung zweier schlanker, aber im Gewände noch romanischer, einfach abgeschmiegter Fenster. Aber unten an den Seitenschiffen setzt jetzt eine strenge, die Wand in zehn, den inneren Gewölben entsprechende Felder zerlegende Gliederung mit Hilfe derber, vor pilasterartiger Unterlage stehender Halbsäulen ein (Abb. 19). Diese enthalten eine Kraft, die in den achteckigen Lisenen des Chores, den runden der Nebenchöre auch nicht im entferntesten geahnt werden konnte. Schade nur, daß bis auf die westlichen Joche dieses ganze System rekonstruiert ist, einschließlich des kräftigen Säulenportales im vierten Seitenschiffsjoch von